

Rückblicke auf das Projektseminar „Sport mit und für Behinderte“

Claudia Hildebrand¹ und Janina Krell-Rösch¹

¹Institut für Sport und Sportwissenschaft (IfSS), Karlsruher Institut für Technologie

Mit dem Thema Behindertensport hat Michaela Knoll Ende der 1990er/ Anfang der 2000er Jahre ein Thema in die Ausbildung am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe (TH) eingeführt, das seinerzeit nur an wenigen universitären Hochschulstandorten im Rahmen des Sportstudiums gelehrt wurde.

In vielfältigen Unterrichtsformaten, sei es Übung, Seminar oder Projekt- und Forschungsarbeiten, war es Michaela Knoll immer ein Anliegen, durch interaktive Formen des Lehrens und Lernens Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen, um interessierten Studierenden einen Einblick in das komplexe Themenfeld zu verschaffen und ihnen gegebenenfalls auch neue Berufsperspektiven zu eröffnen.

Im Folgenden wird statt die Themenentwicklung „Behindertensport“ gelehrt von Michaela Knoll als Längsschnitt zu betrachten, bewusst knapp zwanzig Jahre zurückgeblickt. Die Lesenden dürfen an einer außergewöhnlichen Momentaufnahme teilhaben.

Eingebettet in eine Veranstaltungsreihe mit zwei weiteren Lehrveranstaltungen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt stattgefunden hatten, wurden Michaela Knoll und Claudia Hildebrand im Wintersemester 2007/2008 mit dem Preis der Universität Fridericiana (TH) zu Karlsruhe für Exzellente Lehre in der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften ausgezeichnet (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Preis der Universität Fridericiana (TH) zu Karlsruhe für Exzellente Lehre in der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

1 Die drei Veranstaltungen (Übung – Hauptseminar – Projektseminar) im Überblick

Das Projektseminar „Sport für und mit Behinderten“ war Teil einer Lehrveranstaltungsreihe, die ein außergewöhnliches Thema in der Ausbildung am Karlsruher Institut für Sport und Sportwissenschaft aufgegriffen hat. Die Veranstaltungsreihe hat in unregelmässigen Abständen Studierende angesprochen, die Interesse an der Thematik „Sport für und mit Behinderten“ haben und sich beruflich in diesem komplexen Feld der Sportwissenschaft qualifizieren wollen. Sport für und mit Behinderten wurde in Deutschland seinerzeit nur an wenigen universitären Hochschulstandorten (u.a. Köln, Leipzig, Heidelberg) im Rahmen des Sportstudiums gelehrt, obwohl das öffentliche Interesse am Behindertensport durch die steigende Zahl an Sportgruppen im Freizeit- und Breitensport, aber auch durch die Erfolge behinderter Leistungssportler bei internationalen Wettkämpfen immer größer wurde. Die Lehrveranstaltungsreihe berücksichtigte Theorie- und Praxisinhalte gleichermaßen und war anwendungsorientiert ausgerichtet. Durch interaktive Formen des Lehrens und Lernens in Kleingruppen sollten die Studierenden neben der Vermittlung von interdisziplinärem, sozialwissenschaftlichem Grundlagenwissen (Pädagogik, Psychologie, Soziologie) in hohem Maße Praxiserfahrungen in der Konzeption und Umsetzung von Sportprogrammen für und mit Behinderten sammeln. Die Lehrveranstaltungen unter der Leitung von Dr. Michaela Knoll & Claudia Hildebrand in dieser Reihe waren an dieser Konzeption ausgerichtet:

1.1 Übung Jugend- und Freizeitpädagogik „Behindertensport“

Die Übung Jugend- und Freizeitpädagogik für Studierende mit Abschluss Bachelor und Staatsexamen (Lehramt) hatte ausgeprägt sportpraktischen Bezug und wurde im SS 2003 durchgeführt. Gegenstand dieser Lehrveranstaltung waren die Erprobung von Sportangeboten für Körper- und Sinnesbehinderte, u.a. Bewegungserfahrungen für Sehgeschädigte im Wasser, ein Schnupperkurs Tauchen für Querschnittgelähmte, ein Hindernisparcours für Blinde sowie ein Schnupperkurs Judo für Sehgeschädigte und Blinde. Neben der Konzeption und praktischen Erprobung dieser Sportangebote wurden Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Rollstuhlfahrer thematisiert und die Notwendigkeit der Schaffung behindertengerechter Angebote diskutiert. Beispielhaft wurde eine Rallye mit dem Rollstuhl durch die Karlsruher Innenstadt in Kooperation mit einem örtlichen Sanitätshaus durchgeführt und ausgewertet.

1.2 Hauptseminar „Sport mit Behinderten“ im Rahmen des Deutsch-Französischen Workshops des Deutsch-Französischen Jugendwerks im Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport 2004

Das Hauptseminar für Studierende mit Abschluss Bachelor und Staatsexamen (Lehramt) war in den länderübergreifenden Workshop des Deutsch Französischen Jugendwerks eingebettet und wurde im SS 2004 in Kooperation mit der Universität Strassburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten durchgeführt. Die Thematik Behindertensport wurde von der Universität Karlsruhe als Beitrag zum Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport 2004 eingebracht. Dabei war ein ausgeprägter Forschungsbezug dominierend: Gegenstand dieser Lehrveranstaltung waren Theorieansätze aus der Sonderpädagogik sowie der Psychologie und Soziologie der Behinderung (im Hinblick auf die Beteiligung der Pädagogischen Hochschule Weingarten) sowie die Analyse des sportwissenschaftlichen Forschungsstandes im Behindertensport. Neben der Entwicklung des Behindertensports in Deutschland wurden angesichts der länderübergreifenden Ausrichtung der Veranstaltung internationale Ansätze von Adapted Physical Activity erarbeitet und dabei ein besonderer Schwerpunkt auf die Konzepte eines Integrationssports im Sinne eines ‚Sport für Alle‘ im Vergleich Deutschland und Frankreich gelegt. Dieser Veranstaltungsteil wurde bilingual in Deutsch und Französisch durchgeführt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltung wurden im Rahmen des Abschlussberichtes für das Deutsch-Französische Jugendwerk dokumentiert.

1.3 Projektseminar „Sport für und mit Behinderten“ in Kooperation mit Special Olympics Deutschland e.V.

Das Projektseminar für Studierende mit Abschluss Bachelor, Master und Staatsexamen (Lehramt) hatte gleichermaßen Theorie- und Praxisbezug und wurde im WS 2007/2008 durchgeführt. Hintergrund dieses Projektseminars waren die Special Olympics National Summer Games, die im Juni 2008 in Karlsruhe stattfanden. Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für geistig behinderte und mehrfach behinderte Menschen. In Kooperation mit Special Olympics Deutschland e.V. war das Institut für Sport und Sportwissenschaft eng in die Konzeption und Vorbereitung der Veranstaltung eingebunden. Über das Projektseminar hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich einerseits grundlegend mit Struktur und Entwicklung von Behindertensportorganisationen in Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich auseinanderzusetzen. Zum anderen galt es, auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes gleichermaßen wettbewerbsorientierte wie wettbewerbsfreie Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für verschiedene Behinderungsformen zu konzipieren und im Rahmen von Praktika und Projektarbeit

praktisch zu erproben. In die Lehrveranstaltung selbst waren Experten des Teams von Special Olympics Deutschland e.V., aber auch des Schul- und Sportamtes der Stadt Karlsruhe eingebunden. Zusätzlich erfolgte eine enge Kooperation mit einer Sonderschuleinrichtung, der Gustav-Heinemann-Schule in Pforzheim, einer Schule für Körper- und Geistigbehinderte. Neben der Exkursion in diese Sonderschuleinrichtung wurde konkret mit einer Schulklasse ein Sportprogramm zur Verbesserung von Fitness und Gleichgewicht durchgeführt und im Rahmen eines Forschungsmoduls ausgewertet. Über diese Veranstaltungform wurden erstmals Formen des Lehrens und Lernens erprobt, wie sie im damals neu an der Universität Karlsruhe eingerichteten House of Competence als “Service Learning” thematisiert wurden.

Die Studierenden hatten über die Einbindung in eine Großsportveranstaltung die Möglichkeit, Schlüsselqualifikationen im Projektmanagement und in der Freiwilligenarbeit zu erwerben. Über die Zusammenarbeit mit Funktionsträgern aus unterschiedlichen Behindertenorganisationen, kommunalen Einrichtungen und Sponsoren aus der Wirtschaft trug die Lehrveranstaltung in hohem Masse zu einer ganzheitlichen Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sowie die Erprobung neuer Lehr- und Lernformen wurden im Rahmen eines internationalen wissenschaftlichen Symposiums „Geistige Behinderung und Sport“ vorgestellt, das die Universität Karlsruhe zusammen mit Special Olympics Deutschland e.V. als wissenschaftliches Begleitprogramm zu den National Summer Games am 20./21. Juni 2008 organisierte. Damit war sichergestellt, dass der Transfer von der Forschung über den Anwendungsbezug zurück in die Forschung erfolgt.

2 Das Projektseminar „Sport mit und für Behinderte“ aus der Innensicht

Anlass für die Lehrveranstaltung im Format „Projektseminar“ waren die „6. Special Olympics National Games“, eine der größten Sportveranstaltungen mit mehr als 3000 Athletinnen und Athleten sowie deren Trainerinnen und Trainern, die in Karlsruhe bis dahin veranstaltet wurden.

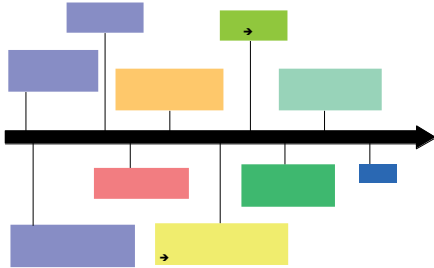
Die Seminargruppe war überschaubar, aber sehr engagiert (siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Teilnehmende des Seminars „Sport mit und für Behinderte“

Eine Präsentation aus dem damaligen Seminar spiegelt beispielhaft die thematisch und didaktisch wegweisende Aufbereitung anno 2007/2008:

2.1 Beispielpräsentation aus dem Seminar – hier in Auszügen (acht aus 35)

	Gliederung  1. Geschichtlicher Rückblick 2. Historische Entwicklung des Behindertensports in Deutschland 3. Struktur des deutschen Behindertensportverbands 4. Diskussion 								
„Bewegung ist für mich Alltag – Sport ist etwas Besonderes“ 									
„If you can handle your wheelchair - you can handle your daily life“ 	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="692 990 780 1021">Geschichtlicher Rückblick</td><td data-bbox="793 971 1115 1021"> • größter Zuwachs: in Altersgruppe > 61: 44% von 41-61 Jahre: 72,85% </td></tr> <tr> <td data-bbox="692 1044 780 1075">Entwicklung des Behindertensports in Deutschland</td><td data-bbox="793 1030 1115 1079"> • Kinder/Jugendliche bis 21 L.J.: 30.000 Mitglieder, Zuwächse <10% </td></tr> <tr> <td data-bbox="692 1117 780 1148">Struktur des DBS</td><td data-bbox="793 1082 1115 1148"> • Wettkampf-/Leistungssportler: 3000 Aktive • 8.000.000 Behinderte in BRD → 300.000 DBS-Mitglieder = nur ca. 3% aller Behinderten im organisierten Sport (Vgl.: 28% der nicht behinderten Deutschen im SV) </td></tr> <tr> <td data-bbox="692 1172 780 1203">Diskussion</td><td data-bbox="793 1157 1115 1243"> • Wachstumsquoten: DOSB = DBS (Zugänge bei Kindern/Jugendlichen, AG 50; Abgänge AG 19-21) • Unterschied: Alterspyramiden DBS: Kinder 9,5%, Anteil an Alterssportlern größer DOSB: Kinder 35% </td></tr> </table>	Geschichtlicher Rückblick	• größter Zuwachs: in Altersgruppe > 61: 44% von 41-61 Jahre: 72,85%	Entwicklung des Behindertensports in Deutschland	• Kinder/Jugendliche bis 21 L.J.: 30.000 Mitglieder, Zuwächse <10%	Struktur des DBS	• Wettkampf-/Leistungssportler: 3000 Aktive • 8.000.000 Behinderte in BRD → 300.000 DBS-Mitglieder = nur ca. 3% aller Behinderten im organisierten Sport (Vgl.: 28% der nicht behinderten Deutschen im SV)	Diskussion	• Wachstumsquoten: DOSB = DBS (Zugänge bei Kindern/Jugendlichen, AG 50; Abgänge AG 19-21) • Unterschied: Alterspyramiden DBS: Kinder 9,5%, Anteil an Alterssportlern größer DOSB: Kinder 35%
Geschichtlicher Rückblick	• größter Zuwachs: in Altersgruppe > 61: 44% von 41-61 Jahre: 72,85%								
Entwicklung des Behindertensports in Deutschland	• Kinder/Jugendliche bis 21 L.J.: 30.000 Mitglieder, Zuwächse <10%								
Struktur des DBS	• Wettkampf-/Leistungssportler: 3000 Aktive • 8.000.000 Behinderte in BRD → 300.000 DBS-Mitglieder = nur ca. 3% aller Behinderten im organisierten Sport (Vgl.: 28% der nicht behinderten Deutschen im SV)								
Diskussion	• Wachstumsquoten: DOSB = DBS (Zugänge bei Kindern/Jugendlichen, AG 50; Abgänge AG 19-21) • Unterschied: Alterspyramiden DBS: Kinder 9,5%, Anteil an Alterssportlern größer DOSB: Kinder 35%								
Geschichtlicher Rückblick Entwicklung des Behindertensports in Deutschland Struktur des DBS Diskussion • Problem: Öffentlichkeit und Medien nehmen Behindertensport nur dann wahr, wenn es sich um LS handelt → keine andauernde Akzeptanz • Es kommen immer mehr Sportarten hinzu – machen Spektrum vielseitiger und attraktiver • Aufgrund der zunehmenden Überalterung → Rehabilitationssport wird wichtiger • Rehasport, Freizeit-Breitensport, Leistungssport • Im Leistungssport werden Materialien weiterentwickelt – auch Rehasporter profitieren davon • Vereinssport für Behinderte wird von 3 Verbänden getragen: dt. Gehörlosenverband, dt. Blindenschachverband, dt. Behindertensportverband	Quellenangabe Deimel, H., Huber, G., Pfeifer, K. & Schüle, K. (Hrsg.). (2007). <i>Neue aktive Wege in Prävention und Rehabilitation</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Mayer, A. (2001). <i>Eine Geschichte der Behinderten. 40 Jahre Lebenshilfe Fürth</i>. Fürth: Eigenverlag. Ohlert, H. & Beckmann, J. (Hrsg.). (2002). <i>Sport ohne Barrieren</i>. Schorndorf: Verlag Karl Hofmann. Wegner, M. (2001). <i>Sport und Behinderung</i>. Schorndorf: Verlag Karl Hofmann. http://www.trisomie21.de/h_fuerth.html (letzter Zugriff: 14.11.2007) http://www.dbs-npc.de/DesktopDefault.aspx?tabindex=4&tabid=44 (letzter Zugriff: 14.11.2007)								

2.2 Statements der Teilnehmenden des Projektseminars in der Rückschau

Um die besonderen Momente und Erfahrungen aus dem Projektseminar noch einmal lebendig werden zu lassen, wurden Personen, die am Seminar teilgenommen haben, um kurze Statements gebeten. In ihren Rückblicken (s. folgende Abbildungen) schildern sie persönliche Eindrücke und reflektieren, welche Erkenntnisse und Erfahrungen sie aus dem Seminar mitgenommen haben.



Abbildung 3: Stimmen zu der Frage „Wie habe ich das Seminar erlebt?“



Abbildung 4: Stimmen zu der Frage „Was ist mir besonders in Erinnerung geblieben?“



Abbildung 5: Stimmen zu der Frage „Was habe ich fachlich/persönlich mitgenommen?“

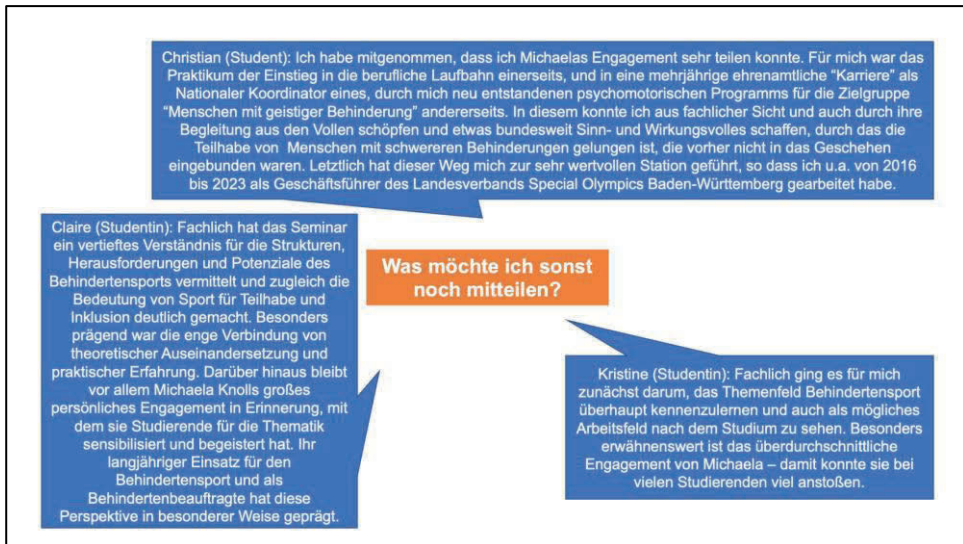


Abbildung 6: Stimmen zu der Frage „Was möchte ich sonst noch mitteilen?“

3 Prägung durch besondere Lehre

Den Abschluss dieses Beitrags sollen ein paar Worte des Danks, verbunden mit guten Wünschen bilden.

„Ich danke Micha für ihre sehr persönliche Begleitung beim „Nischenthema“ Bewegung und Sport für Menschen mit Behinderung, das für mich durch sie stark an Relevanz und Größe gewonnen hat und die nach meiner Überzeugung auch über die Jahre dazu beigetragen hat, dass das Thema deutlich gewachsen ist und durch die Sichtbarkeit auch mehr Akzeptanz und Respekt bekommen hat.“ (Christian)

„Ich möchte Michaela Knoll für ihr großes Engagement in Lehre und Studium sowie für ihren langjährigen Einsatz im Bereich des Behindertensports herzlich danken. Viele Studierende konnten durch ihre Lehrveranstaltungen wertvolle fachliche und persönliche Impulse mitnehmen. Für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihr alles Gute, Gesundheit und eine erfüllte Zeit mit vielen schönen Momenten – auch jenseits des universitären Alltags.“ (Claire)

„Ihr ist wahrscheinlich gar nicht bewusst, wie sehr sie meine berufliche und ehrenamtliche Laufbahn geprägt hat. Daraus sind schließlich zehn Jahre Arbeit

beim Deutschen Behindertensportverband entstanden und seit 2021 mein ehrenamtliches Engagement als Präsidiumsmitglied beim Württembergischen Behindertensportverband. Dafür ein großer Dank. Und nun: Die Füße hochlegen und zufrieden auf das Erreichte blicken! :-)“ (Kristine)

„Als ehemalige Studentin in ihren Lehrveranstaltungen, studentische Hilfskraft bei ihr im Bereich „Wissenschaftliches Arbeiten“ und später Kollegin möchte ich Micha herzlich für ihre Unterstützung danken. Ich durfte viel von ihr lernen und wusste, dass ich bei Fragen oder Probleme immer auf sie zugehen konnte. Ich wünsche ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und viel Freude bei ihren Hobbies im Wasser und an Land.“
(Janina)

„Frisch vom Studium in Hannover kam ich zur Promotion im Jahr 2001 nach Karlsruhe. Mit dem Thema Behindertensport hatte im Studium und als studentische Hilfskraft erste Berührungen und habe mich daher sehr gefreut, diese Expertise in Karlsruhe einbringen und weitere im Laufe der Zusammenarbeit mit Michaela Knoll erwerben zu dürfen. Für ihren bevorstehenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich Michaela alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und viele „bewegende“ Momente.“ (Claudia)